

Bitten

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich den Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt; wer sich selbst vergisst,
der findet; wer verzeiht, dem wird verziehen; und wer stirbt,
der erwacht zum ewigen Leben. Amen. *(aus Frankreich 1913)*

Vaterunser

V Beten wir als Kinder Gottes zu unserem gütigen Vater im Himmel
A Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

SEGENSBITTE

V Gott, der uns vergibt und durch seinen Geist in alle Wahrheit führt, segne uns: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. A Amen.

Mit dem Lied „Wo Menschen sich vergessen“ – GL 836,1-3 schließt die Feier ab.

Impressum:

Hrsg.: Bischöfliches Ordinariat Augsburg, FB Liturgie, Fronhof 4, 86028 Augsburg.
Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen Liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteile der von den Bischofskonferenzen der deutschen Sprachgebiete approbierten Einheitsübersetzung.

Hausgottesdienst

23. Sonntag im Jahreskreis

6. September 2020

„Was ihr auf Erden lösen werdet, das wird auch im Himmel gelöst sein“ (Mt 18,18). Verhelfen wir einander zur Wahrheit in Liebe und lösen die Fesseln von Unrecht und Schuld. So wird uns die Erlösung durch Jesus Christus geschenkt. Feiern wir seine Gegenwart unter uns.

ERÖFFNUNG

Wir beginnen mit dem Lied „Komm her, freu dich mit uns, tritt ein“ – GL 148.

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A Amen.

Gebet

V Gütiger Gott,
du hast uns durch deinen Sohn erlöst
und als deine geliebten Kinder angenommen.
Sieh voll Güte auf alle, die an Christus glauben,
und schenke ihnen die wahre Freiheit
und das ewige Erbe.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

A Amen

(MB: 23. Sonntag im Jahreskreis 234)

SCHRIFTLESUNG

L Aus dem Evangelium nach Matthäus (Mt 18,15-20)
Wenn dein Bruder gegen dich sündigt, dann geh und weise ihn unter vier Augen zurecht! Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen. Hört er aber nicht auf dich, dann nimm einen oder zwei mit dir, damit die ganze Sache durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen entschieden werde. Hört er auch auf sie nicht, dann sag es der Gemeinde! Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, dann

sei er für dich wie ein Heide oder ein Zöllner. Amen, ich sage euch: Alles, was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein, und alles, was ihr auf Erden lösen werdet, das wird auch im Himmel gelöst sein. Weiter sage ich euch: Was auch immer zwei von euch auf Erden einmütig erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten. Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

BETRACHTUNG

Freundliche Zurechtweisung ist eins vom Schwierigsten, was es gibt. Das Evangelium gibt uns einen Leitfaden an die Hand: „Wenn dein Bruder gegen dich sündigt, dann geh und weise ihn unter vier Augen zurecht!“ (V 15). Zunächst braucht es also ein Gespräch zwischen denen, die die Sache wirklich angeht. Erst wenn sie damit nicht weiterkommen, braucht es „Zeugen“ (V 16) von außen, d.h. kompetente, unvoreingenommene Mediatoren. Jemanden zum „Heiden“ oder „Zöllner“ (V 17) werden zu lassen, bedeutet dann aber gerade nicht, ihn für immer auszuschließen, sondern wie Christus erst recht dem Verlorenen nachzugehen und ihn nicht aufzugeben: „Denn ich bin nicht gekommen, um Gerechte zu rufen, sondern Sünder“ (Mt 9,13). Jesus selbst bricht die Herzen auf, indem er sein offenes Herz zeigt, das voll Liebe und Erbarmen ist. Er verurteilt nicht und beschuldigt nicht. Er sorgt sich aufrichtig um die Verlorengegangenen. Er allein kennt das Innere des Menschen und kann deshalb recht urteilen. Wir alle sind „Sünder“, d.h. schwach und unvollkommen. Es ist ein Dienst, anderen zu helfen, zu aufrichtiger Selbsterkenntnis zu gelangen und Gottes Weg besser zu verfolgen. Es braucht den liebenden Blick, der erkennt und anerkennt, der unterscheidet und vergibt, so wie Jesus es mit jedem von uns macht. Gerade wenn die Sache sehr vertrackt ist, gilt das Wort des Hl. Don Bosco: „In besonders schweren Fällen empfiehlt es sich, mehr inständig und demütig zu Gott zu beten, als einen Wortschwall loszulassen, der nur das Gemüt der Hörer beleidigt, den Schuldigen aber keinen Nutzen bringt.“ (Hl. Johannes Bosco, *Lesehore 31. Januar*)

Lassen wir uns vom Heiligen Geist einführen in die Kunst des Korrigierens, das hilft und aufbaut.

- Wo wünsche ich mir selbst Korrektur?
- Wo habe ich konstruktive Kritik erlebt?
- Was liegt mir wirklich an der Person des anderen?
- Wie kann ich ihm/ihr helfen in die Wahrheit zu kommen?

ANTWORT IM GEBET

V/A Dein Erbarmen, o Herr, will ich in Ewigkeit preisen.

V HERR, du hast mich erforscht und kennst mich. /
Ob ich sitze oder stehe, du kennst es. *

A Du durchschaust meine Gedanken von fern.
Ob ich gehe oder ruhe, du hast es gemessen. *
Du bist vertraut mit all meinen Wegen.–

V Dringen Böse auf mich ein, *
Ja, noch nicht ist das Wort auf meiner Zunge, *
siehe, HERR, da hast du es schon völlig erkannt.

A Von hinten und von vorn hast du mich umschlossen, *
hast auf mich deine Hand gelegt. –

V Zu wunderbar ist für mich dieses Wissen, *
zu hoch, ich kann es nicht begreifen.

A Wohin kann ich gehen vor deinem Geist, *
wohin vor deinem Angesicht fliehen? –

V Du selbst hast mein Innerstes geschaffen, *
hast mich gewoben im Schoß meiner Mutter.

A Ich danke dir, dass ich so staunenswert und wunderbar gestaltet bin. * Ich weiß es genau: Wunderbar sind deine Werke.

V Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz, *
prüfe mich und erkenne meine Gedanken!

A Sieh doch, ob ich auf dem Weg der Götzen bin, *
leite mich auf dem Weg der Ewigkeit!

V/A Dein Erbarmen, o Herr, will ich in Ewigkeit preisen.